

Buchelt ermordet und beraubt. Anscheinend sind mehrere Mörder an der That beteiligt gewesen. Bisher sind dieselben noch nicht ermittelt.

Stargard i. P., 22. Dezbr. Der Stadtkassator Krüger ist kündigt. Der vorläufig ermittelte Defekt in der Kasse der städtischen Gaswerke sowie der Handwerker-Krankenkasse beträgt gegen 30 000 Mark.

Wien, 22. Dez. Ein Aufruf des Lemberger Bürgermeisters und anderer polnischer Notablen erklärt den Plan der Abhaltung einer Trauerfeier, gelegentlich des Säkulartages der Theilung Polens, für inopportun. Für die russischen Polen wäre die Feier eine Erinnerung an ihr Unglück; die Beschränkung der Feier auf Preußen und Galizien sei aber nicht rathsam. Dafür soll jedoch eine Koszinskoi-Feier als Beweis der moralischen Stärke und der unerlöschlichen Hoffnung des Polenvolks begangen werden.

Drachtberichte des „Freiberger Anzeiger“.

Dresden, 23. Dezember. Se. Excellenz der Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Dr. Karl Friedrich von Gerber ist heute früh 4 Uhr am Schlagfluß gestorben. Diese Trauerkunde wird allgemein mit tiefem Schmerz aufgenommen werden, denn in dem so plötzlich Dahingegangenen verliert Se. Majestät abermals einen treu bewährten, hochbegabten Rathgeber, das Vaterland aber einen ausgezeichneten Staatsmann und Beamten, dessen rastlose Fürsorge für Kirche und Schule auf beiden Gebieten reichen Segen stiftete. Am 11. April 1823 zu Ebeleben im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen geboren, besuchte derselbe das Gymnasium zu Sondershausen, studirte dann in Leipzig und Heidelberg, trat schon 1843 als Privatdozent in Jena auf und wurde 1846 außerordentlicher Professor. 1847 übernahm derselbe eine ordentliche Professur in Erlangen, ging 1851 als Professor und Universitätskanzler nach Tübingen, erhielt damit einen Sitz in der württembergischen Kammer und vertrat Württemberg bei den Konferenzen zur Entwerfung eines deutschen Handelsgesetzbuches. 1862 zum ordentlichen Professor und Oberappellationsrath in Jena ernannt, ging er schon ein Jahr später an die Universität Leipzig als Professor des deutschen Privatrechts, Staats- und Kirchenrechts; trat 1867 in den konstituierenden Reichstag des Norddeutschen Bundes ein, fungirte 1871 als Präsident der ersten Landessynode in Sachen und wurde bald darauf (am 1. Oktober 1871) mit der Leitung des sächsischen Kultusministeriums betraut. Seine Wirksamkeit in diesem hohen Amte, sowie seine umfangreiche schriftstellerische Thätigkeit verdienen eine eingehendere Würdigung, als im ersten Augenblicke des Empfangs einer so unerwarteten Trauerkunde zu ermöglichen ist.

Rom, 23. Dezember. Nach hier eingetroffenen Privatdepeschen sind 200 heimkehrende Bahnarbeiter auf der Strecke Solmona-Fernia von einem Schneesturm überrascht worden und zum Theil erstickt, zum Theil erfroren. 15 Leichen sollen bereits gefunden worden sein.

Mailand, 23. Dezember. In Pavia wurde gegen die Gedenktafeln des Königs Paolo Alberto ein neues anarchistisches Bombenattentat vollführt. Der angerichtete Schaden ist indessen nur unbedeutend.

Paris, 23. Dezember. Der „Figaro“ kündigt an, daß die Kaiserin von Rußland, begleitet von einem russischen Panzergeschwader, im Februar in Besz d'intreffen und von dort mit dem kaiserlichen aus Petersburg kommenden Expreßzuge nach Paris reisen werde, woselbst alsdann große offizielle Feste stattfinden würden. — Gestern Abend 9 Uhr griff in der belebtesten Stadtgegend eine Diebesbande den Pferdebahnwagen Nr. 175 an und erschlug fast den Kondukteur und den Kutscher. Bei dem Versuch, die Passagiere auszurauben, kam es zu einem heftigen Handgemenge. Einige Verhaftungen sind gelungen.

Paris, 23. Dez. Der Kultusminister ordnete die sofortige Entfernung der Jesuitenpatres aus den Schulen an. — Diese Nacht wurde der Versuch gemacht, die große Verlagshandlung Quentins in Brand zu stecken. Man glaubt an ein anarchistisches Attentat. Alle Gasröhren waren aufgeschnitten und die Gasbühne aufgedreht.

Belgrad, 23. Dez. Der Unterrichtsminister ordnete wegen der hier herrschenden Influenza die Schließung sämtlicher Schulen bis zum 12. Jan. an.

Bermischtes.

Durch Kohlenoxydgas wurde in dem im Anstatterburger Kreise gelegenen Dorfe Tarpupönen insolge zu frühzeitigen Schließens der Ofenlapppe eine ganze Familie vergiftet. Der Vater, dessen Schwiegervater und ein zehn Monate altes Kind, die Ehefrau des Besitzers und deren fünfjährige Schwester sind sämtlich gestorben.

Ein seltener Hase. Auf einer Treibjagd, in der Nähe von Bayreuth, an welcher Offiziere des 7. Bayerischen Infanterieregiments Prinz Luipold von Bayern theilnahmen, wurde ein Hase mit vollkommen schwarzem Pelze erlegt und die seltene Jagdbeute dann dem Obersten des Regiments, Schuster, zum Geschenk gemacht. Schon im vorigen Jahre kam ein solcher Hase vor, wurde jedoch nicht geschossen; sehr wahrscheinlich war dies der nunmehr seinem Schicksale verfallene. Was besonders bemerkenswerth erscheint an dem „schwarzen Gefellen“, ist die tief dunkle Färbung der Wolle und das Fehlen jeglicher heller Abzeichen an Bauch und Hintertheil.

Eisenbahnunglück. Montag früh entgleiten vom Güterzuge zwischen den Stationen Jäbenitz und Wietze der Berlin-Lehrter Bahn die drei letzten Wagen in Folge Radreifenbruchs. Die beiden letzten Wagen sind am westlichen Ende des Bahnhofes Gardelegen umgestürzt, haben dabei die Wärterbude umgerissen und den Wärter getödtet.

Mit wie viel Kraft beist der Mensch? Diese Frage, die gewiß Viele interessieren wird, beantwortet der belannte Bahnarzt Professor Karl Sauer in Berlin, früherer Dozent an dem hahnärztlichen Institut der Berliner Universität, im Dezemberheft der „Deutschen Monatschrift für Zahnheilkunde“ in folgender Weise: Ueberlegt man es sich, wie Menschen im Stande sind, mit den Zähnen einen großen Tisch, ein Faß zu heben, so muß man über die Kraftleistung staunen, bis zu welcher die Kau- und Nackenmuskeln durch Uebungen gebracht werden können. Sieht man in einem Zirkus die Menschen im Kniehang an Trapez, an dem ein Mensch seine turnerische Uebung macht, so entspringt dies einer so gewaltigen Kraft, zunächst der Kau- und Nackenmuskeln, daß man sie beim Hörensagen kaum für ausführbar hält. Alle diese

so genannten Rüste zeigen, wieviel die Kaumuskeln unter entsprechender Uebung leisten können. Welche ist aber die gewöhnliche Kraft, welche die Kaumuskeln bei dem Gebrauche im Durchschnitt bei dem Menschen zeigen? Ihre Ermittlung ist nicht so schwer, als man glauben sollte. Legt man bei hängendem Unterkiefer, also bei geöffnetem Munde, über die Zähne des Unterkiefers so weit nach hinten über die zweiten großen Backenzähne, als es die Mundwinkel gestatten, eine schwache Eisen- oder Stahlplatte, die überall genau aufliegt, so kann man sie verwenden, um zur Lösung der betreffenden Frage Gewichte an ihr zu befestigen. Am Zweckmäßigsten wird die Stahlplatte beiderseits an den Stellen, mit denen sie den Unterkiefer rechts und links überragt, doppelt durchlöchert. Durch diese Löcher wird dann ein 1—1,5 Millimeter starker Eisendraht gezogen, welcher mit den Gewichtsstücken verbunden wird. Bei geöffnetem Munde stehen dann die Gewichtsstücke auf dem Fußboden oder auf einer Tischplatte. Die Drähte sind straff gespannt, und der Mensch muß eine vollständig gerade Haltung haben. Ich habe bei diesen Versuchen vor einigen zwanzig Jahren ebenso wie jetzt gefunden, daß das Durchschnittsgewicht, welches beim Schließen des Mundes, also in dem Augenblicke, in dem der Unterkiefer das Gewichtsstück hebt, beim Menschen ein halber Zentner ist. Selbstverständlich wird bei den meisten Menschen mit dem Schließen des Mundes die Kraftleistung vorüber sein und nur Leute von besonders geübten Kaumuskeln werden den halben Zentner längere Zeit hindurch mit geschlossenem Mund halten und auch mehr als einen halben Zentner heben können. Personen, welche berberische Kost, hartes Brot u. s. w. bei ihren Lebensbedingungen zu kauen haben oder erst recht solche, welche sich dem eigenthümlichen, wohl nicht zu rechtfertigenden Genusse hingeben, Rüsse zu knaden, werden mit einer größeren Kraft kauen, während der Gourmand beim Genusse der verfeinerten Speisen wohl nicht immer die gleichen Leistungen aufweisen wird, je nach seiner Liebhaberei. Im Allgemeinen wird man erstaunt sein, zu erfahren, daß die Kraft, mit der man kaut, so groß ist; ein Versuch wird jedoch lehren, daß die oben angegebene Zahl mindestens der Durchschnittsleistung unserer Kaumuskeln entspricht.

Beurtheilung Rechtsanwält. Die Strafkammer zu Nürnberg verurtheilte den Königl. Advokaten Klotz wegen Uebnahme eines Mandats von Schuldner und Gläubiger zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten.

Zwidauer Vergleichen. Als im Jahre 1843 Ludwig Uhlund in Zwidau weilte, galt sein Interesse vor Allem der dortigen Rathschulbibliothek. Er suchte in derselben vergeblich nach den Zwidauer Vergleichen von 1531 und 1533. Die beiden für die Geschichte des deutschen Volksliedes im 16. Jahrhunderte wichtigen Bücher galten als verschollen, sind aber vor etwa 2 Jahren von Dr. John Meier aus Halle aufgefunden worden, der dieselben soeben in den „Neudrucken deutscher Literaturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts“ (Nr. 99—100; Halle, Max Niemeyer) veröffentlicht und dem Rathschulbibliothekar Professor Dr. W. Weider in Zwidau „dankevollst zugeeignet hat.“ Das „Zwidauer Wochenblatt“ schreibt darüber: „Nicht weniger als 58 Lieder zählen die Zwidauer Vergleichen.“ Inzwischen stehen nur wenige derselben in direkter Beziehung zum Bergbau (selbstverständlich ist damit nicht der Koblenbergbau, sondern der erzgebirgische Erzbergbau gemeint). Wir glauben daher, es wird mit Freude begrüßt werden, wenn wir im Folgenden einen dieser Vergleichen, in das heutige Deutsch umgeben, mittheilen. Derselbe, singbar „im Ton“: Lobt Gott, ihr frommen Christen lauter also:

Ich weiß das höchlichste Bergwerk. — Ist sündig überreich. Andre im Kreis der Welt. — Müßen alle diesem weichen. Zu den Bergen hab ich mein Auge. — Mit herzlicher Begier: Werden manchen Bergmann erfreuen. — Den Gott zeigt diese Revier.

Alle Gänge, die dohurch freichen. — Führen die schönste Art, Sind ihr nicht zu vergleichen. — Hilft uns Gott auf diese Fahrt. Die Gebirge zu bejahen. — Mit ihrem Gefährt und Geschick, Da will uns Gott bewahren. — Und in dem Geist erquick(en).

Ich beschichtigte diese Bergwerk. — Wohl in der Welt reich, Befand weder Trost noch Stärke. — Auch keines diejem gleich. Darum muß ich verzagen. — An dem so zeitlich ist, Der betrüglischen Welt absagen. — Ich und zu dieser Frist.

Denn wendet mein Herz und Augen. — Erhaben alleine zu Gott, Der ließ mich Handhabe schauen. — Gebiegen Erz, guldbrotig: Von mannen mir Hilf wird kommen. — Die ist von Gott dem Herrn, Der uns allen zu Frommen. — Gemacht hat Himmel und Erden.

So wir Christum im Glauben folgen. — Sag ich dirz vorwahr: Er wird dein Fuß nicht gleiten lassen. — Kommt du in Gefahr: So thut er dich behuten. — Wenn du in die Gruben fährst, Durch sein väterliche Gute. — Preist, lobt ihn billig und ehrst.

Er ist der rechte Hütmann. — Schläft noch schlummert nicht, Behütet einen Jedermann. — Der sich nach seinem Worte richt. In einem festen Vertrauen. — Steter Hoffnung und Lieb, Wollen freudig auf ihn bauen. — Und uns gar nichts betrüb(en).

Diemeil wir solch Erz treffen. — So haben wir wohl gebaut: Thun nicht vergebens hoffen. — Nach hat uns nicht geraut Die Arbeit so wir han gethan. — Mit seiner rechten Hand: Darum wollen wir nicht abelan (ablassen). — Denn Gott leißt uns Bestand.

Er giebt uns auch den Schatten. — Und seiner Sonnen Schein, Thut uns allzeit behüten. — Vor allem Uebel allein, So wir unsre Schichten verfahren. — Soll uns an Leib und Seele. In allewege bewahren. — Vor Teufel, Tod und Helle.

Daß dich des Tages die Sonne. — Mit ihrer Hitze nicht rühre. Auch nicht des Nachts der Monde. — Mit seinem Schein verzürre: Das ist, daß du zu aller Zeit. — Gleich und einmüthig bist, Du habest Freude oder Leid. — Wie das göttliche Wille ist.

Der Herr behüt unsern Ein- und Ausgang. — Das glaube sicherlich. Er ist der enige Anfang. — So wir im Himmelreich: Fundgründer sollen werden. — Nun an bis in Ewigkeit, Geschieden von dieser Erden. — In der vergänglichen Zeit.

Wahrlich ein schöner „Vergleichen“, ein herrliches Zeugniß evangelischer Gesinnung unter den Bergleuten des sächsischen Erzgebirges zur Zeit der Reformation.

Ein Fleischerfreil. Am Wiener Schlachthofmarkt spielte sich am 21. d. M. ein eigenthümlicher Vorfall ab. Da sich die Viehhändler weigerten, die Fleischverzehrersteuer für die Fleischhauer in den früheren Wiener Vororten zu bezahlen, schlossen sämtliche Fleischhauer ein Kartell ab, den Viehankauf einzustellen, nachdem die Fleischvorräthe für eine volle Woche vorhanden waren. In Folge dessen wurden von 3651 aufgetriebenen Ochsen bis Mittags bloß 9 verkauft. Nachmittags brach ein Fleischhauer das Kartell, worauf ihn andere umringten und bedrohten. Es entstand ein großer Tumult, die Polizei schritt ein und verbindende Thätlichkeiten. Bald darauf erfolgten noch weitere Käufe, so daß der größere Theil der Ochsen abgesetzt wurde, doch blieben

zumeist ungarische Mastochsen unverkauft, weshalb die ungarischen Viehmäster die Marktbesichtigung einstellen wollen. Dadurch würde eine weitere Fleischtheuerung unvermeidlich. Bei der Schließung des Marktes mußte die Polizei, da die erregten Fleischhauer fortgesetzt eine drohende Haltung einnahmen, wieder einschreiten.

Kirchliche Nachrichten.

Tonnerstag, den 24. Dezember. Am heiligen Abend. St. Petri: 1/2, 5 Uhr Christweihn. Texte sind an den Kirchthüren zu haben.

Am 1. Weihnachtstfesttag.

Predigt-Tert: a Luc 2, 1—14, b Micha 5, 1—3, c Joh 3, 16—18. Dom: Früh 9 Uhr, Superintendent Häßelbarth. (Musik: Weihnachtskantate von J. S. Bach.) Nach dem Vormittagsgottesdienste, Beichte und Abendmahlsfeier, Superintendent Häßelbarth. St. Petri: Früh 9 Uhr, Diakonius Schmidt. Nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Walter. St. Nikolai: Früh 9 Uhr, Pastor Dr. Friedrich. — (Musik: „Die drei Könige“, von Peter Cornelius). — Früh 8 Uhr Abendmahl für die St. Jakobsgemeinde, Pastor Dr. Eich. Nach dem Gottesdienste folchs für die St. Nikolai-Gemeinde, Pastor Dr. Friedrich. St. Johannis: Früh 9 Uhr Pastor Göttsche. — Chorgesang: zwei altböhmische Weihnachtslieder. Kathol. Kirche: Früh 6 Uhr Hochamt, darauf heilige Messe — 9 Uhr Predigt und heiliches Hochamt — Nachmittags 2 Uhr Segensandacht. Erbsdorf: Früh 9 Uhr Beichte, nach der Predigt Abendmahlsfeier, Pastor Görner. St. Michaels: Früh 9 Uhr Beichte, nach der Predigt Abendmahlsfeier, Diakonius Buchbed. Couradsdorf: Frühgottesdienst. Hübbersdorf: Nachmittagsgottesdienst.

Am 2. Weihnachtstfesttag.

Predigt-Tert: a Luc 2, 15—20, b Joh 5, 6—7, c 1. Joh 5, 1. Dom: Früh 9 Uhr Diakonius Harisch. — Nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahlsfeier, Diakonius Harisch. St. Petri: Früh 9 Uhr Pastor Walter. — (Musik: Weihnachtskantate von J. S. Bach.) Nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahlsfeier Diakonius Schmidt. St. Nikolai: Früh 9 Uhr Pastor Dr. Friedrich. — (Musik: a vor der Predigt: „Erwartet zu Liebden der Borne“, Arie aus dem Messias von Händel; b nach der Predigt: „Heilige Nacht auf Engelschwüngen“, Quartett von C. F. Richter). — Früh 8 Uhr Abendmahl für die St. Jakobsgemeinde, Pastor Dr. Eich. Nach dem Gottesdienste folchs für die St. Nikolai-Gemeinde, Pastor Dr. Friedrich. — Nachmittags 1 Uhr Heiligabendgottesdienst, Beichte. St. Johannis: Früh 9 Uhr, Pastor Göttsche. — Beichte und Abendmahl nach dem Vormittagsgottesdienste Beichte. — Nachmittags 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Pastor Dr. Eich. Kathol. Kirche: Fest des heiligen Stephan. Früh 9 Uhr Predigt dann Hochamt. — Nachmittags 2 Uhr Segensandacht. Erbsdorf: Früh 9 Uhr Diakonius Buchbed. St. Michaels: Früh 9 Uhr Pastor Görner. Hübbersdorf: Frühgottesdienst. Couradsdorf: Nachmittagsgottesdienst.

Fremdenliste vom 22. Dezember.

Herr, Schloffer, Kosten b Teplitz, Preuß. Hof. Groß, Kaufmann, Dresden-Plauen, Preuß. Hof. Hermann, Samenbändler, Gönningcn, Preuß. Hof. Hoffmann, Versicherungsbeamter, Zwickau, Preuß. Hof. Kräbe, Steinmetzmeister, Zöllitz a. E., Schwarzes Hof. Kranl, Kongert-Famentafelle, Gottesgab, Böhmen, Preuß. Hof. Schönerr, Karouffschuster, mit Sohn, Lauterbach, Stadt Brüg. Wolf, Reisender, Frankfurt a. M., Preuß. Hof. Wronowitsch, Techniker, Chemnitz, Preuß. Hof. Weinert, Kaufmann, Leipzig, Preuß. Hof.

Stadtsamtsnachrichten aus Freiberg vom 21. Dezember 1891.

Geburten: Dem Handelsmann Raden eine Tochter; dem Kaufmann Cordes eine Tochter; dem Lehrer Strohbach ein Sohn; dem Bergarbeiter Nigoni eine Tochter. Sterbefälle: Des Kohlenbergarbeiters Drehschil Tochter Marie Verha, 1 J. 5 M. 3 T. alt; des Anstalters Siegel Sohn Paul Reinhard, 4 J. 3 M. 3 T. alt; des Buchbindearbeiters Schönfeld Tochter Hedwig Louise Charlotte, 3 J. 4 M. 3 T. alt; des Bergarbeiters K. J. Beyer Tochter Anna Verha, 1 M. alt; des vormaligen Kürschners und Mützenmacher Steiners Sohn, der Bergolder Lehrling Hugo Alfred Steiner, 15 J. 6 M. 10 T. alt; des Maler Krebs Sohn Otto, 2 J. 7 M. 2 T. alt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Mädchen: Frn. Franz Büße in Dresden. Frn. Genry Widethwaite in Dresden. — Zwillingssöhne: Frn. Finanzvermessungsgenieur Michal in Dresden. Verlobt: Dr. Kaufmann Georg Max Hager mit Fräulein Hedwig Leopold in Plauen i. V. Dr. Diakonius Paul Wirthgen in Bodova mit Fräulein Lehmann in Scheibitz. Verwählt: Dr. Rgl. Säd. Bahnhofsinpaktor Karl Bernhard Müller mit Fräulein Händel in Grottau i. V. Dr. Theodor Friedrich, Hilfsgeistlicher, mit Fräulein Katharina Erler in Leipzig-Plagwitz. Gestorben: Frn. Anna Lindner, geb. Helmig in Dresden. Fr. Papierfabrikant Adolph Siegel in Berlin. Fr. Karl Wilhelm Wirthgen in Dresden. Fr. Privatus Emil Bruno Käfer in Dresden. Fräulein Louise von Kleist, Ehrenrittsdame, in Wlajewitz. Fr. Bädermeister Ernst Grimm aus Naumburg in Dresden. Frau Vertha Findeisen, geb. Klein in Strießen. Fr. Buchbändler Johann Gottlieb Wiedermann in Dresden. Frn. Pastor em. Wiedermann in Dresden ein Sohn. Frau Lina Wied, geb. Weber in Dresden. Fr. Hugo Wagner, Produzentbändler in Altstrießen.

Börsen-Nachrichten.

Leipzig, 22. Dezember. Produktenbörse. Wetter: — Weizen loco Mt 230—235, fremder Mt. 235—250 leiblos. Roggen loco Mt., fremder 237—240, still. Spiritus loco Mt., —, 50er loco Mt. 10,60, 70er loco Mt. 51,25. Rübsöl loco Mt. 60,—, fest. Hafer loco Mt. Berlin, 22. Dezember. Produktenbörse. Wetter: Kalt. Weizen loco Mt. —, Dezember 227,—, Dezember-Januar 226,—, April-Mai 222,50, matter. Roggen loco Mt. 242,—, Dez mber, 246,25, Dezember-Januar —, April Mai 230,50, matt. — Spiritus loco Mt. —, 70er loco Mt. 60,60, Dezember-Januar 50,30, April-Mai 51,40, 50er loco Mt. 70,—, matt. — Rübsöl loco Mt. 60,30, Dezember 60,—, April-Mai 59,80, matt. — Hafer loco Mt. —, —, Dezember —, —, April-Mai 167,—, matt.

Schlachthofmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 22. Dezember Auftrieb: 24 Rinder, 60 Landfchweine, 103 ungarische Schweine, 130 Kälber, 105 Hammel. Das Geschäft verlief in Mäßigen gut und in allen übrigen Viehhaltungen langsam. — Preise: Rinder: 2. Qualität 57 bis 63 Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht. Landfchweine: 55 bis 59 „ für 100 „ Pfund Lebendgewicht bei 40 Pfund Tara per Stück. Ungarische Schweine: 49 bis 52 „ für 100 Pfund Schlachtgewicht. Kälber: 60 bis 63 „ für 100 Pfund Schlachtgewicht. Hammel: 28 bis 32 „ für 100 Pfund Lebendgewicht. — Nächste Woche werden der Hauptmarkt am Montag, den 28., und der Kleinviehmarkt am Dienstag, den 29. d. M. abgehalten.

Hamburg, 22. Dezember. Gold in Barren pr. Kilogramm 2786 „, 2782 „ Silber in Barren pr. Kilogramm 127,76 „, 127,25 „.

London, 21. Dezember. Silberbarren 43%. Kupfer, Chili 45%, „, per 3 Monat 45%, „, best. selected 49 „, 10s. Zinn, Straits 60 „, 10s., per 3 Monat 90 „, 17 s. 6 d., engl. 94 „, 10 s. Blei, span. 11 „, 5 s., engl. 11 „, 12 s. 6 d. Zinn, gewöhnliche Marken 23 „, 10 s., bel. 22 „, 16 s., gewaltes schweißes 24 „, 15 s. — 22. Dez. Silberbarren 43%.

Advertisement for 'Dresdner Anzeiger' and other services, including 'Küchen', 'Türki', 'Gew', 'ERN', '14 Berth', 'weiches u', 'werden ang', 'Vorhaufe d', 'Ein g', 'Berkauf'.